

Gewissheit: Familie Heymer ist nicht allein

Christian fiel vor neun Jahren vom Kirschbaum und ist seitdem schwerstbehindert – Heiligabend hat der Crimmitschauer seinen 23. Geburtstag

VON HOLGER FRENZEL

Crimmitschau. Die Weihnachtsdekoration leuchtet, der Duft von Räucherkerzchen liegt in der Luft und die Weihnachtsmusik erklingt. Im Zimmer von Christian Heymer in Crimmitschau wird für eine vorweihnachtliche Stimmung gesorgt. Allerdings kann sein Vater Ralph Heymer nicht einschätzen, welche Details der junge Mann von dieser Weihnachtsatmosphäre wahrnimmt. Der Grund: Christian befindet sich nach einem Unfall, der sich am 2. Juli 2000 ereignet hat, zwischen Wachkoma und Bewusstsein.

Die Wünsche, die Ralph Heymer und seine Lebensgefährtin Karin Nagl kurz vor den schönsten Tagen des Jahres aussprechen, richten sich vor allem an Christian. „Wir haben keine Ansprüche. Wir würden uns nur eine bessere Kommunikation mit Christian wünschen. Damit könnte er uns mitteilen, was er wahrnimmt und welche Dinge ihn stören“, formuliert sein 48-jähriger Vater einen sehnlichen Weihnachtswunsch der Familie.

Der Heiligabend bleibt für Christian Heymer trotz Unfall und Schwerstbehinderung ein besonde-

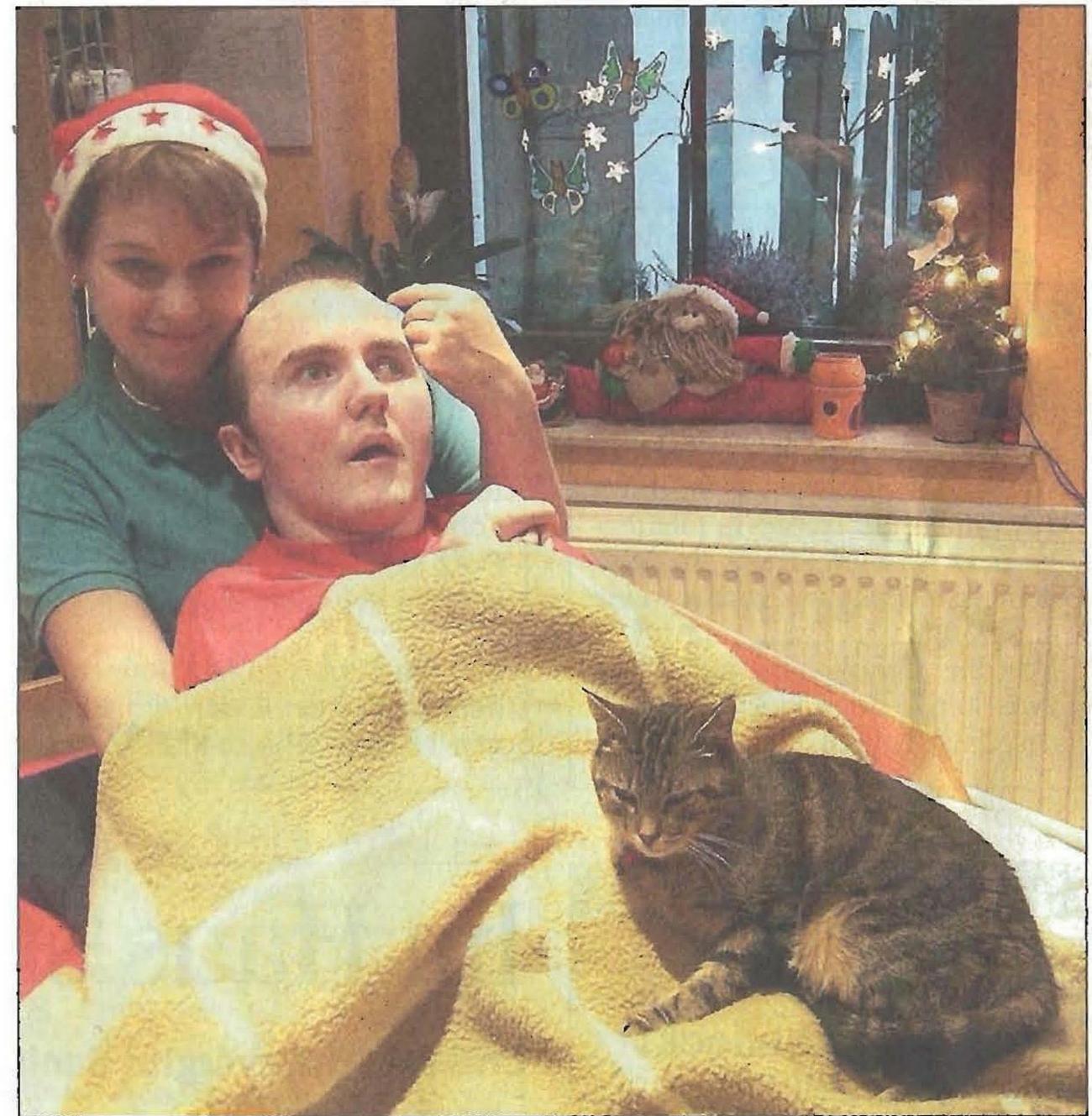
rer Tag. Der junge Mann aus Crimmitschau hat am 24. Dezember schließlich auch Geburtstag. In der kommenden Woche wird er 23 Jahre alt. Dann haben sich unter anderem auch seine Mutter, die Großeltern, Verwandten und Freunde zum Besuch angemeldet. „Wir wollen diese besonderen Rituale an Weihnachten und am Geburtstag beibehalten“, beschreibt Ralph Heymer und streicht seinem Sohn, dessen Zimmer sich direkt neben seinem Büro befindet, über die Stirn.

Zum Alltag von Christian Heymer gehören zahlreiche Therapien. Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Logopäden arbeiten mit dem jungen Mann. Zudem kommt einmal in der Woche mit Gabi Fiedler eine Betreuerin zum Musizieren an sein Bett. Sein Vater muss derweil immer wieder einen neuen Berg von Anträgen abarbeiten, damit die finanziellen Zuschüsse für alle nötigen Dinge gezahlt und die Therapien verordnet werden. „Der Bürokratismus ist enorm“, kommentiert Ralph Heymer. Mut machen der Familie verschiedene Aktionen. Unter Regie des Fanrats des ETC Crimmitschau erfolgte erst kürzlich die Versteigerung eines

Trikots von Kult-Referee Josef Krimmel. Dadurch ist eine Spende von 302 Euro zusammengekommen. „Wir haben uns über diese Aktion sehr gefreut. Die Initiatoren, die schon kurz nach dem Unfall Großes auf die Beine gestellt haben, denken an Christian“, kommentiert Ralph Heymer. Er sagt auch, dass gerade das bevorstehende Weihnachtsfest ein besonderer Anlass ist, einmal allen Verwandten, Therapeuten, Ärzten und vielen anderen Dank zu sagen, die die Familie ständig unterstützen.

Der 2. Juli 2000 hat das Leben von Christian Heymer und der Personen in seinem Umfeld völlig verändert. Es ist ein Sonntag im Sommer: Der damals 13-Jährige fährt zum Kirschenpflücken, klettert auf einen Baum und stürzt ab. Dabei zieht sich der Crimmitschauer schwerste Schädelverletzungen zu und schwebt vier Wochen in Lebensgefahr. Durch verschiedene Spendenaktionen hat die Familie unter anderem einen Plattformlift eingebaut und ein anderes Fahrzeug angeschafft. Damit verbesserten sich die Lebensbedingungen für Christian.

@ www.christian-wach-auf.de



Christian mit Ergotherapeutin Nicole Nitzek und Katze Cassy bei Bewegungsübungen im Bett.

–FOTO: PRIVAT